

Herausforderung. Zukunft.

Aktionärsreport 1. Quartal 2017

Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2017	Veränd.	1. Qu. 2016
Zinsergebnis	87,0	3,9 %	83,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	0,8	>-100 %	-1,9
Provisionsergebnis	35,7	8,4 %	33,0
Verwaltungsaufwand	-63,3	-3,3 %	-65,4
Periodenüberschuss vor Steuern	61,6	17,3 %	52,5
Periodenüberschuss nach Steuern	49,2	15,8 %	42,5
Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2017	Veränd.	31.12.2016
Bilanzsumme	19.524,5	1,9 %	19.158,5
Forderungen an Kunden	14.202,9	3,1 %	13.777,9
Primärmittel	12.849,7	-1,2 %	13.008,9
hievon Spareinlagen	2.774,3	-0,7 %	2.794,2
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.017,3	-2,3 %	2.064,5
Eigenkapital	2.372,1	3,9 %	2.282,8
Betreute Kundengelder	26.664,1	0,5 %	26.528,1
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	31.3.2017	Veränd.	31.12.2016
Hartes Kernkapital (CET 1)	2.048,9	2,0 %	2.009,4
Kernkapital	2.119,6	1,6 %	2.086,0
Eigenmittel	2.507,9	1,0 %	2.482,2
Harte Kernkapitalquote in %	15,74	0,07 %-P.	15,67
Kernkapitalquote in %	16,28	0,01 %-P.	16,27
Gesamtkapitalquote in %	19,26	-0,10 %-P.	19,36
Unternehmenskennzahlen	1. Qu. 2017	Veränd.	1. Qu. 2016
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	51,01	-3,59 %-P.	54,60
Return on Equity vor Steuern in %	10,65	-0,20 %-P.	10,85
Return on Equity nach Steuern in %	8,51	-0,27 %-P.	8,78
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	-0,89	-3,18 %-P.	2,29
Ressourcen	31.3.2017	Veränd.	31.12.2016
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.034	-14	2.048
Anzahl der Geschäftsstellen	157	-2	159

Lage des Oberbank-Konzerns im ersten Quartal 2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für das erste Quartal 2017 kann die Oberbank eine sehr gute Entwicklung präsentieren!

Weitere Ergebnisverbesserung nach starkem Vorjahr

- **Überschuss vor Steuern 61,6 Mio. Euro / + 17,3 %**
- **Überschuss nach Steuern 49,2 Mio. Euro / + 15,8 %**

Nach dem hervorragenden Ergebnis des ersten Quartals 2016 hat sich unsere Ertragslage noch einmal deutlich verbessert. Der Überschuss vor Steuern stieg um 17,3 % auf 61,6 Mio. Euro, nach Steuern aufgrund der um mehr als 20 % höheren Steuerbelastung um 15,8 % auf 49,2 Mio. Euro.

Getragen wurde diese Entwicklung erfreulicherweise sowohl vom Zins- als auch vom Provisionsergebnis. Darüber hinaus war das Kreditrisiko wieder außerordentlich günstig.

Zuwächse bei Zins- und Provisionsergebnis

- **Zinsergebnis 87,0 Mio. Euro / + 3,9 %**
- **Provisionsergebnis 35,7 Mio. Euro / + 8,4 %**

Das Zinsergebnis stieg im 1. Quartal im Jahresabstand um 3,9 % auf 87,0 Mio. Euro.

Das operative Zinsergebnis verbesserte sich, in erster Linie wegen des deutlich höheren Kreditvolumens, um 3,2 % auf 77,5 Mio. Euro. Die Equity-Erträge waren aufgrund höherer Überschüsse der Beteiligungsunternehmen mit 9,5 Mio. Euro um 10,4 % höher als im Vorjahr.

Das Provisionsergebnis lag mit 35,7 Mio. Euro um 8,4 % über dem Vorjahr. Zu diesem Zuwachs trugen Wertpapier-, Kredit- und Zahlungsverkehrsprovisionen gleichermaßen bei.

Auflösungen von Risikovorsorgen übersteigen Neubildungen

- **0,8 Mio. Euro Ertrag nach 1,9 Mio. Euro Aufwand im Vorjahr**

Obwohl die Bildung der Risikovorsorgen in der Oberbank strengen Regeln unterliegt, konnten mehr Vorsorgen aufgelöst werden als neu gebildet wurden. Damit ergab sich im 1. Quartal 2017 aus den Risikovorsorgen ein Ertrag von + 0,8 Mio. Euro, nach 1,9 Mio. Euro Aufwand im 1. Quartal des Vorjahres.

Finanzierungsleistung gestiegen, Primäreinlagen auf hohem Niveau stabil

- **Kreditvolumen 14,2 Mrd. Euro / + 8,3 %**
- **Primäreinlagen 12,8 Mrd. Euro / + 0,7 %**

Trotz der verhaltenen Kreditnachfrage im österreichischen Gesamtmarkt konnten wir das Kreditvolumen um 8,3 % auf 14,2 Mrd. Euro steigern.

Der Zuwachs wurde sowohl von den Unternehmensfinanzierungen (+ 8,7 % auf 11,3 Mrd. Euro) als auch von den Privatkrediten (+ 6,8 % auf 2,9 Mrd. Euro) getragen.

Auf der Einlagenseite machten sich die Niedrigzinsen deutlich bemerkbar: Die Anleger wollen beim derzeitigen Zinsniveau keine Bindungsfristen, sie legen ihre Mittel verstärkt in täglich fälligen Sichteinlagen an.

Die privaten Kundeneinlagen (Spareinlagen, Privatkonten, Online-Sparen) erhöhten sich um 1,6 % auf 4,9 Mrd. Euro, die Sicht- und Termineinlagen um 3,8 % auf 8,1 Mrd. Euro.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken um 4,6 % auf 1,3 Mrd. Euro, das Nachrangkapital stieg durch die Emission bzw. Tilgung von nachrangigen Anleihen und Ergänzungskapital-Anleihen um 3,5 % auf 0,7 Mrd. Euro. Insgesamt stiegen die Primäreinlagen um 0,7 % auf 12,8 Mrd. Euro an.

Kennzahlen weiter auf höchstem Niveau

- **RoE vor Steuern 10,65 %, nach Steuern 8,51 %**
- **Cost-Income-Ratio 51,01 %**
- **16,28 % Kernkapitalquote, 19,26 % Gesamtkapitalquote**

Der ROE ist - u. a. bedingt durch den deutlichen Eigenkapitalzuwachs nach der Kapitalerhöhung 2016 - auf hohem Niveau leicht gesunken, er reduzierte sich vor Steuern von 10,85 % auf 10,65 %, nach Steuern von 8,78 % auf 8,51 %.

Die Cost-Income Ratio verbesserte sich von 54,60 % auf 51,01 %. Zum einen haben sich die Erträge deutlich stärker erhöht als die Aufwendungen, zum anderen wurde die Verrechnung der in die Tochtergesellschaft BDSG entsandten MitarbeiterInnen geändert.

Die Kernkapitalquote stieg von 14,03 % auf 16,28 %. Gründe dafür waren die hohe Rücklagendotation und die erfolgreiche Kapitalerhöhung im Herbst 2016.

Die Gesamtkapitalquote stieg von 17,44 % auf 19,26 % ebenfalls deutlich an.



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

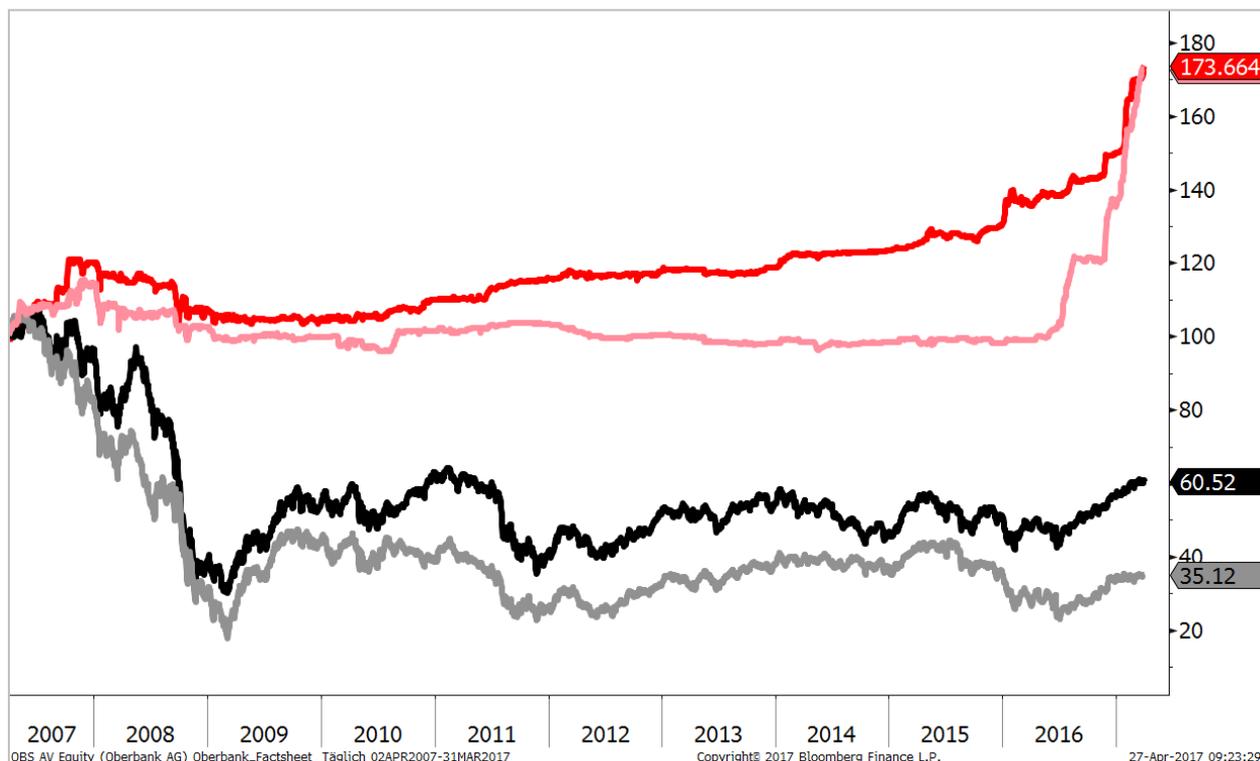
Die Oberbank-Aktie

Sowohl der Kurs der Oberbank Stammaktie als auch der Kurs der Oberbank Vorzugsaktie erreichte im ersten Quartal 2017 ein neues Allzeithoch (Stammaktie 69,90 Euro, Vorzugsaktie 66,40 Euro). Damit haben beide Aktienkategorien die hervorragende Entwicklung der Oberbank reflektiert.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1. Qu. 2017	1. Qu. 2016
Anzahl Stamm-Stückaktien	32.307.300	29.237.100
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	69,90/66,40	56,70/38,10
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	60,36/52,00	52,90/37,70
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	69,90/66,30	55,00/38,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	2.457,18	1.722,04
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,57	5,28
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	12,55	10,42
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	11,90	7,20

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex

Chart (Zeitraum: 2. April 2007 bis 31. März 2017) ■ Oberbank ST ■ Oberbank VZ ■ ATX ■ STOXX Europe 600 Banks



Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse des genannten Wertpapiere und der Indizes auf 100 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar.

Quelle: Bloomberg, 31. März 2017

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden

Die Segmente im ersten Quartal 2017

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1. Qu. 2017	1. Qu. 2016	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	57,8	54,9	2,8	5,1 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	5,5	1,5	4,0	>100 %
Provisionsergebnis	18,5	17,2	1,2	7,6 %
Handelsergebnis	0,1	0,0	0,1	
Verwaltungsaufwand	-34,3	-35,3	1,0	-2,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-0,5	0,5	-1,0	
Überschuss vor Steuern	47,0	38,9	8,1	20,9 %
Risikoäquivalent	8.810,7	8.315,1	495,6	6,0 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	1.297,4	1.098,1	199,2	18,1 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	14,5 %	14,2 %	0,3 %-P.	
Cost-Income-Ratio	45,2 %	48,6 %	-3,4 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden erhöhte sich um 8,1 Mio. Euro / 20,9 % auf insgesamt 47,0 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 2,8 Mio. Euro / 5,1% auf 57,8 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen wiesen einen positiven Saldo von 5,5 Mio. Euro auf.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 1,2 Mio. Euro / 7,6 % auf 18,5 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichnen einen Rückgang von 1,0 Mio. Euro / - 2,8 % auf 34,3 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 0,5 Mio. Euro um 1,0 Mio. Euro auf - 0,5 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Firmenkunden von 14,2 % um 0,3 %-Punkte auf 14,5 %,

die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 48,6 % um 3,4 %-Punkte auf 45,2 %.

Kommerzkredite

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 10.398,3 Mio. Euro um 902,6 Mio. Euro / 8,7 % auf 11.300,9 Mio. Euro weiter gewachsen.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
€ 11.300,9 Mio.	€ 10.398,3 Mio.	€ 902,6 Mio.	8,7 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der über die Filialen in Österreich und Deutschland eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag in den ersten drei Monaten des heurigen Jahres mit 388 Projekten um 34,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den Jahren davor, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind im ersten Quartal 2017 noch einmal deutlich um 62,9 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank ausgereichten Förderkredite, die sich per 31.3.2017 auf 763,9 Mio. Euro beliefen und damit um 9,4 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
€ 8.039,5 Mio.	€ 7.362,0 Mio.	€ 677,5 Mio.	9,2 %

Leasing

Das Leasing-Neugeschäft verlief im ersten Quartal 2017 (entspricht dem Zeitraum 1.10. - 31.12.2016) wieder sehr erfreulich. Mit 204,4 Mio. Euro Neugeschäft konnte das Vorjahresergebnis um 12,4 % verbessert werden. Haupttreiber im Neugeschäft war das Mobilien-Geschäft (+ 16 Mio. Euro / + 25 %), das Kfz-Geschäft legte um 9 Mio. Euro (+ 8 %) zu.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
€ 2.079,9 Mio.	€ 1.903,0 Mio.	€ 176,9 Mio.	8,5 %

Strukturierte Finanzierungen

Strukturierte Finanzierungen wurden im ersten Quartal 2017 weiterhin stark nachgefragt. Besonders bei Investitionen im Tourismusbereich wirkten sich öffentliche Fördermaßnahmen und eine gute Buchungslage merklich positiv aus. Auch in den Bereichen Refinanzierungen und Immobilien wurden viele Anfragen verzeichnet. Hier machten sich die allgemein günstige Zinslandschaft sowie eine ungebrochen hohe Nachfrage am Wohnungsmarkt bemerkbar. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Aktivitäten der Strukturierten Finanzierung in diesen Segmenten weiterhin hoch bleiben. In den Bereichen Gesellschafterwechsel und Expansionsfinanzierungen konnte das hohe Vorjahresniveau im ersten Quartal 2017 nicht ganz erreicht werden. Aufgrund der positiven Konjunkturaussichten und des bisherigen Geschäftsverlaufs lässt sich daraus jedoch kein genereller Rückgang für diese Finanzierungsanlässe ableiten.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 29 Anfragen zu verzeichnen (Stand 31.3.2017), was bei gleichbleibend hoher Qualität der Anfragen zahlenmäßig knapp unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahres liegt. Im ersten Quartal 2017 konnte eine neue Transaktion erfolgreich abgeschlossen werden.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 59 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet und neun Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 121,5 Mio. Euro bei einem Fondsvolumen von insgesamt 150 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 31.3.2017 in der Höhe von 48,5 Mio. Euro entfallen 26,2 Mio. Euro auf Eigenkapital und 22,3 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Trade Finance und International Business

Die umfassende Beratung der Oberbank zur Absicherung, Finanzierung und Förderung von Import- und Exportgeschäften sowie bei der Expansion ins Ausland wird weiterhin stark nachgefragt.

Die KundInnen greifen vermehrt auf die Risikominimierungsinstrumente wie Akkreditive und Bankgarantien zurück, was sich im ersten Quartal 2017 in diesem Geschäftsfeld in einem zweistelligen Ertragszuwachs widerspiegelt.

In der geförderten Exportfinanzierung konnte die Oberbank ihren Spitzenplatz als stärkste österreichische Regionalbank weiter verteidigen: Der Marktanteil bei den Exportfondskrediten betrug per 31.3.2017 11,06 % und im für Corporates relevanten KRR-Verfahren der OeKB 10,57 %. Die Oberbank unterstreicht damit einmal mehr ihre besondere Kompetenz im Auslandsgeschäft.

Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr steht auch im Jahr 2017 wieder verstärkt im Fokus der Verkaufsbemühungen. Dies schlägt sich in einer Steigerung der Erträge um 9,7 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nieder. Die Anzahl der abgewickelten Kundentransaktionen und der Zahlungsverkehrskonten konnte ebenfalls gesteigert werden. Um auch weiterhin erfolgreich zu sein, wird die Oberbank auch im weiteren Geschäftsjahr in die Entwicklung ihrer Electronic Banking-Produkte und -Prozesse sowie in die Ausbildung der VertriebsmitarbeiterInnen investieren.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen und krisenbedingter Zurückhaltung in politisch instabilen Export-Destinationen hat die kontinuierliche Unterstützung der weltweit agierenden ExportkundInnen weiterhin oberste Priorität für die Oberbank.

Kundenaktivitäten im einigermaßen krisenfreien asiatischen Raum stehen naturgemäß im Fokus der Oberbank. Deshalb wurden im ersten Quartal 2017 die bilateralen Vereinbarungen und Geschäftsmöglichkeiten mit traditionellen Bankpartnern in den Hauptmärkten dieser Region, unter anderem bei Bankbesuchen in China, Hongkong, Malaysia und Indonesien, intensiviert.

Aber auch in Ländern mit höherem Sicherheitsrisiko ist die Oberbank mit ihren Korrespondenzbank-Verbindungen in der Lage, die Kundenbedürfnisse im Zahlungsverkehr, im Dokumenten- und Garantiegeschäft sowie im Bereich Absicherung und Finanzierung abzudecken.

Compliance-Themen sowie die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Einhaltung von US- und EU-Sanktionen, US-Steuerbestimmungen und die „Know Your Customer“ Prinzipien prägen dabei die Zusammenarbeit mit Partnerbanken. Derzeit werden in der Oberbank die Maßnahmen der 4. EU-Geldwäsche-Richtlinie zur Einstufung der Partner-Banken in Risiko-Klassen umgesetzt. Nach der Neukonzeption eines Basis- und eines erweiterten AML/KYC-Fragebogens (Anti Money Laundering/ Know Your Customer) müssen alle weltweiten Korrespondenzbanken der Oberbank diese „Geldwäsche-Qualifikationskriterien“ erfüllen, andernfalls muss die Verbindung aufgekündigt werden.

Mit den derzeit rund 1.500 weltweiten Partnerbanken erfüllt die Oberbank nach wie vor den hohen Anspruch ihrer im Export und Import tätigen KundInnen.

Primäreinlagen

Die weiterhin hohe Liquiditätsversorgung des EURO-Geldmarktes durch die EZB zeigte sich in konstant niedrigen Veranlagungszinsen im Laufzeitbereich bis zu einem Jahr. Um überhaupt in den Genuss eines positiven Zinssatzes zu kommen, mussten KundInnen im abgelaufenen Jahr Bindungen in Richtung von einem Jahr Laufzeit eingehen. Die Oberbank versuchte in diesem Umfeld für ihre KundInnen die Zinsen stabil zu halten und hielt auch die entsprechenden Anlagevolumina für die KundInnen und ihre geschäftsbedingten Transaktionen offen.

Zins-/Währungsrisikomanagement

Im ersten Quartal 2017 zeigten die KundInnen rege Aktivität an den Währungsmärkten. Der bestehende Trend zur kurz- und mittelfristigen Absicherung von Devisengeschäften hielt weiter an. Eine mögliche Aufhebung der „Quasibindung“ der Tschechischen Krone an den Euro tat ihr übriges und führte bei diesem Währungspaar zu deutlich verstärkter Nachfrage. Dies zeigte sich in höheren Abschlusszahlen und natürlich auch verstärktem Beratungsbedarf der KundInnen.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1. Qu. 2017	1. Qu. 2016	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	14,0	13,8	0,2	1,4 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,6	1,8	-2,4	
Provisionsergebnis	17,2	15,7	1,5	9,7 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-20,8	-21,9	1,1	-5,2 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,0	0,9	-1,9	
Überschuss vor Steuern	8,9	10,3	-1,4	-13,6 %
Risikoäquivalent	1.569,1	1.415,3	153,8	10,9 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	231,1	186,9	44,1	23,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	15,4 %	21,9 %	-6,5 %-P.	
Cost-Income-Ratio	68,7 %	72,2 %	-3,5 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden ging gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro / - 13,6 % auf 8,9 Mio. Euro zurück.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 0,2 Mio. Euro / 1,4 % auf 14,0 Mio. Euro.

Der Aufwand für die Risikovorsorgen belief sich auf 0,6 Mio. Euro, nach einem Ertrag von 1,8 Mio. Euro im 1. Quartal 2016.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Anstieg um 1,5 Mio. Euro / 9,7 % auf 17,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Rückgang um 1,1 Mio. Euro / - 5,2 % auf 20,8 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 0,9 Mio. Euro um 1,9 Mio. auf - 1,0 Mio. Euro

Der RoE fiel im Segment Privatkunden von 21,9 % um - 6,5 %-Punkte auf 15,4 %.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 72,2 % um 3,5 %-Punkte auf 68,7 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Jahresabstand um 1.617 Stück auf 181.787 Stück gewachsen.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
181.787	180.170	1.617	0,9 %

Privatkredite

Die Privatkredite erhöhten sich im Vergleich zum 31.3.2016 um 185,6 Mio. Euro / 6,4 % auf 2.901,6 Mio. Euro.

Das Neuvergabevolumen lag im ersten Quartal 2017 um 1,2 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Erfreulich ist die Entwicklung bei Konsumkrediten. Die Neuvergabe lag mit 29,6 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

Die mögliche weitere Aufwertung des Schweizer Franken hat eine Reihe von KreditnehmerInnen dazu veranlasst, ihre Schweizer-Franken-Kredite in Euro zu konvertieren. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am Privatkreditvolumen beträgt in der Oberbank nur noch 3,9 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
€ 2.901,6 Mio.	€ 2.716,0 Mio.	€ 185,6 Mio.	6,4 %

Spareinlagen

Der Stand der Spareinlagen ist seit 31.3.2016 um 157,1 Mio. Euro / - 5,4 % auf 2.774,3 Mio. Euro zurückgegangen.

Das niedrige Zinsniveau lässt nach wie vor kaum Spielraum für eine offensivere Zinssatzgestaltung.

Die Sparquote ist zwar wieder leicht im Steigen, aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Noch immer verbleiben die Gelder verstärkt auf Konten bzw. auf täglich fälligen Anlageformen.

Online-Sparprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung, die AnlegerInnen suchen Alternativen am Kapitalmarkt und investieren verstärkt in Immobilien.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
€ 2.774,3 Mio.	€ 2.931,4 Mio.	- € 157,1 Mio.	- 5,4 %

Wertpapiergeschäft

Die Wertpapierprovisionen haben sich im ersten Quartal 2017 sehr gut entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen sie einen Anstieg um 11,9 % auf 11,2 Mio. Euro. Dieser Anstieg wird von der guten Absatzsituation bei den Publikumsfonds sowie der erfreulichen Entwicklung im Portfoliomanagement getragen. Daraus und aus der allgemein guten Nachfrage von Kundenseite resultierend, sind die Anzahl der Transaktionen und damit auch die Erträge aus Börsenumsätzen und Managementgebühren stark gestiegen.

Die Kurswerte auf Kundendepots sind im Jahresabstand um 811,1 Mio. Euro / 6,2 % auf 13,8 Mrd. Euro angestiegen. Dies ist der höchste jemals zu einem Quartalsultimo verzeichnete Stand.

Oberbank Emissionen

Das Emissionsgeschäft ist trotz des niedrigen Zinsniveaus zufriedenstellend verlaufen. In Summe wurden 55,6 Mio. Euro Oberbank Emissionen platziert, davon 14,1 Mio. Euro Nachrangdarlehen zur weiteren Stärkung der Eigenmittel.

Private Banking

Im Private Banking stiegen die verwalteten Vermögen seit Jahresbeginn um 125,7 Mio. Euro auf die neue Rekordmarke von 5,9 Mrd. Euro an, im Vergleich zum ersten Quartal 2016 entspricht das einem Plus von 8,8 %. Die umfangreichen Akquisitionsbemühungen mündeten in positive Nettomittelzuflüsse, die deutlich zum Wachstum beitrugen. Die speziell für Private Banking KundInnen angebotenen Dienstleistungen wie das individuelle Portfoliomanagement und das Brokerage erfreuen sich weiterhin starker Nachfrage. Im individuellen Portfoliomanagement hat die Oberbank im Volumen erstmals den Wert von 0,5 Mrd. Euro durchbrochen.

3 Banken-Generali

Der Absatz von Investmentfonds ist im ersten Quartal hervorragend gelaufen. Der Saldo aus Käufen und Verkäufen belief sich in den ersten drei Monaten 2017 auf eine positive Summe von 46 Mio. Euro. Starke Zuflüsse gab es vor allem in den Mischfonds und Aktienfonds. Der gesamte Bestand an Publikums- und Spezialfonds erreichte einen neuen Höchststand von 3,0 Mrd. Euro.

Bausparen

Im ersten Quartal 2017 ist die Bausparproduktion mit 3.427 Bausparabschlüssen im Jahresabstand um 28,6 % gestiegen. Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist Bausparen immer noch eine beliebte Alternative. Insgesamt verzeichneten die Wüstenrot-Partnerbanken in den ersten drei Monaten 2017 einen Rückgang von 2,8 %.

Versicherungen

Die Oberbank ist auch heuer wieder gut ins neue Jahr gestartet.

Im Firmenkundengeschäft in Österreich konnte die Oberbank an die Erfolge von 2016 anknüpfen und die Produktion um 18,4 % steigern. Mit den betrieblichen Altersvorsorgeprodukten wurde bereits eine Prämiensumme von 8,6 Mio. Euro erwirtschaftet. Im Privatkundengeschäft war der Verkauf von kapitalbildenden Lebensversicherung um mehr als 28 % höher als im Vorjahr. Der Großteil der Produktion floss in die fondsgebundenen Lebensversicherungen.

In der Sparte Risikoversicherung konnte eine Steigerung von 15,4 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, im Lebensversicherungsbereich eine Steigerung um 25 %.

Insgesamt steigerte die Oberbank im Vergleich zum Vorjahr das Versicherungsgeschäft um 17,7 %.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 31.3.2017	Stand 31.3.2016	absolut	in %
€ 33,3 Mio.	€ 27,4 Mio.	€ 5,9 Mio.	17,7 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1. Qu. 2017	1. Qu. 2016	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	15,2	14,9	0,3	2,0 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,2	-5,2	1,0	-19,2%
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	1,6	2,4	-0,8	-31,3 %
Verwaltungsaufwand	-1,8	-1,8	0,0	-0,0 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11,5	0,8	10,7	>100 %
Überschuss vor Steuern	22,4	11,1	11,3	>100 %
Risikoäquivalent	5.328,6	4.930,7	397,9	8,1 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	784,6	651,2	133,5	20,5 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,4 %	6,8 %	4,6 %-P.	
Cost-Income-Ratio	6,4 %	10,1 %	-3,7 %-P.	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets stieg um 11,3 Mio. Euro / 101,8 % auf 22,4 Mio. Euro.

Beim Zinsergebnis war ein Anstieg um 0,3 Mio. Euro / 2,0 % auf 15,2 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Risikovorsorgen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. Euro auf - 4,2 Mio. Euro.

Das Handelsergebnis weist mit 1,6 Mio. Euro einen Rückgang um 0,8 Mio. Euro / 31,3 % auf.

Der Verwaltungsaufwand blieb mit - 1,8 Mio. Euro unverändert.

Der RoE stieg im Segment Financial Markets von 6,8 % um 4,6 %-Punkte auf 11,4%.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 10,1 % um 3,7 %-Punkte auf 6,4 %.

Eigenhandel

Die Märkte waren im ersten Quartal 2017 von einer positiven Grundstimmung geprägt, die durch politische Unsicherheiten immer wieder kurzfristig unterbrochen wurde.

Donald Trump als neuer US-Präsident, die Wahlen in den Niederlanden und die Diskussionen über den Brexit haben immer wieder zu Volatilitäten an den unterschiedlichen Märkten geführt. Zusätzlich beeinflussten die bevorstehenden Wahlen in Frankreich und Deutschland und ein mögliches Ende der EUR/CZK Untergrenze die Kursbewegungen. Auch die Zinserhöhung der FED führte zu Bewegungen an den Kapitalmärkten.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte die Oberbank sehr gut performen. Im Handel wurden die Risiken gut ausgesteuert und es konnte ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Handelsergebnis erzielt werden.

Liquidität

Durch die letzte Tranche der Langfrist-Tender (TLTRO) und das anhaltende Kaufprogramm der EZB nahm die Überliquidität im ersten Quartal 2017 weiter zu. Im Tender wurden von den Banken weitere 233 Mrd. Euro abgerufen und im Rahmen des Wertpapierkaufprogramms hat die EZB bis Ende März monatlich jeweils 80 Mrd. Euro in den Markt gepumpt.

Als Folge hat sich bereits Ende März ein Guthabenstand von Banken bei der Nationalbank in der Höhe von 1.500 Mrd. Euro angehäuft, der mit einem Strafzins von – 0,4 % belastet wird.

Auf Grund der attraktiven Ausgestaltung (Laufzeit 4 Jahre zu einem Zinssatz von – 0,4 %) hat auch die Oberbank an der letzten Tranche des Langfrist-Tenders teilgenommen. Nun besteht die Herausforderung darin, die zusätzliche Liquidität so gut wie möglich auszusteuern um keine oder nur eine sehr geringe Überliquidität bei der Nationalbank zu halten.

Die Oberbank ist bei der Hereinnahme von Einlagen sehr zurückhaltend, durch das Kreditwachstum wird die Liquidität ebenfalls wieder reduziert. Bis dahin versucht die Oberbank über kurzfristige Veranlagungen und mittels Swaps die Liquidität auszusteuern, was im ersten Quartal 2017 sehr gut gelungen ist.

Eigenmittel

Eigenmittel von 2.507,9 Mio. Euro zum 31.3.2017 bedeuten eine Quote von 19,3 % bzw. auch weiterhin etwa das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 2.119,6 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 16,3 %. Das harte Kernkapital von 2.048,9 Mio. Euro entspricht einer Quote von 15,7 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2017 davon ausgegangen, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen der KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 14,3 Mrd. Euro (Stand: 31.3.2017) das gesamte Kreditvolumen (31.3.2017: 14,2 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert. Somit rechnet die Oberbank für das Gesamtjahr 2017 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

Ausblick 2017

- **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen zuletzt etwas besser**
- **Oberbank: Kredit- und Einlagenwachstum, weitere Expansion, Zuversicht für die Ergebnisentwicklung**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren zuletzt etwas freundlicher, die Konjunktur entwickelt sich besser als erwartet.

Der IWF hat die Wachstumserwartungen 2017 für die Weltwirtschaft jüngst auf 3,5 % erhöht. Damit liegt der Zuwachs das sechste Jahr in Serie bei etwa 3 %, den vielzitierten Krisen zum Trotz.

Die Wachstumserwartungen für den Euroraum rangieren zwischen 1,6 % und 1,7 % und entwickeln sich nach EU-, IWF- und OECD-Prognose stabil auf diesem Niveau weiter. In den USA wird ein steigendes Wirtschaftswachstum angenommen - allerdings sind die Prognosen sehr volatil und es gilt abzuwarten, ob tatsächlich Wachstumsraten von deutlich über 2 % erreicht werden können. Chinas Wachstum stabilisiert sich, ist aber dennoch von 6,5 % im Jahr 2016 auf 6,2 % im Jahr 2017 leicht rückläufig.

In Europa sind viele Stimmungsindikatoren auf dem besten Stand seit fünf Jahren.

Europa wuchs im 1. Quartal 2017 stärker als die USA, 2017 sollte aus derzeitiger Sicht das stärkste Wirtschaftsjahr seit 2011 werden. Eine weitere Verbesserung der Stimmungsindikatoren in den nächsten Monaten scheint wahrscheinlich: die vergebenen Kredite (Privat- und Unternehmensfinanzierungen) zeigen eine positive Tendenz und die Inflation nähert sich langsam der EZB-Zielmarke von 2 %.

In diesem Umfeld wird die Oberbank weiter offensiv agieren.

Beim Kreditvolumen ist ein Anstieg um rund 800 Mio. Euro budgetiert, in erster Linie bei den Investitions- und Wohnbaufinanzierungen. Bei den betreuten Kundenvermögen werden weitere Zuwächse erwartet, obwohl das Zinsniveau und die niedrige Sparneigung die Entwicklung im Markt drücken.

Der Weg des organischen Wachstums wird 2017 fortgesetzt, derzeit sind zumindest acht Filialgründungen geplant (je zwei in Wien, in Deutschland, in Tschechien und in Ungarn).

Trotz der mit der Filialexpansion verbundenen Investitionen strebt die Oberbank an, 2017 das herausragende Ergebnis des Vorjahres wieder zu erreichen.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2017 bis 31.3.2017

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €		1.1.-31.3. 2017	1.1.-31.3. 2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	99.842	101.031	-1.189	-1,2
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-22.334	-25.929	3.595	-13,9
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	9.469	8.577	892	10,4
Zinsergebnis	(1)	86.977	83.679	3.298	3,9
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	777	-1.914	2.691	>-100,0
5. Provisionserträge	(3)	39.700	36.883	2.817	7,6
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-3.983	-3.931	-52	1,3
Provisionsergebnis	(3)	35.717	32.952	2.765	8,4
7. Handelsergebnis	(4)	1.708	2.372	-664	-28,0
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-63.308	-65.437	2.129	-3,3
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-288	852	-1.140	>-100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	(6)	-4.562	5.632	-10.194	>-100,0
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	(6)	14.590	-5.173	19.763	>-100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	(6)	0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-10.316	393	-10.709	>-100,0
Periodenüberschuss vor Steuern		61.583	52.504	9.079	17,3
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-12.391	-10.007	-2.384	23,8
Periodenüberschuss nach Steuern		49.192	42.497	6.695	15,8
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		49.105	42.438	6.667	15,7
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		87	59	28	47,5
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €		1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016		
Periodenüberschuss nach Steuern		49.192	42.497		
Posten ohne Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		4.819	965		
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		0	0		
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19		0	0		
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		4.819	965		
Posten mit Reklassifizierung in den Jahresüberschuss		29.805	-922		
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39		33.581	-1.225		
Im Eigenkapital erfasste Beträge		47.818	-1.108		
Umgliederungsbeträge		-14.237	-117		
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutr. Bewertungsänderungen IAS 39		-8.395	306		
Im Eigenkapital erfasste Beträge		-11.955	277		
Umgliederungsbeträge		3.559	29		
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten		-2	148		
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode		4.621	-151		
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen		34.624	43		
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen		83.816	42.540		
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		83.729	42.481		
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		87	59		
Kennzahlen		1.1.-31.3. 2017	1.1.-31.3.2016		
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %		51,01	54,60		
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %		10,65	10,85		
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %		8,51	8,78		
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %		-0,89	2,29		
Ergebnis pro Aktie in € (annualisierte Werte)		5,57	5,28		

Bilanz zum 31.3.2017 / Aktiva

in Tsd. €		31.3.2017	31.12.2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (9)	901.540	657.558	243.982	37,1%
2.	Forderungen an Kreditinstitute (10)	470.889	726.110	-255.221	-35,1%
3.	Forderungen an Kunden (11)	14.202.927	13.777.893	425.034	3,1%
4.	Risikovorsorgen (12)	-424.748	-452.515	27.767	-6,1%
5.	Handelsaktiva (13)	51.461	62.729	-11.268	-18,0%
6.	Finanzanlagen (14)	3.694.190	3.779.595	-85.405	-2,3%
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL (14)	238.072	236.934	1.138	0,5%
	b) Finanzielle Vermögenswerte AfS (14)	717.177	712.238	4.939	0,7%
	c) Finanzielle Vermögenswerte HtM (14)	2.003.470	2.113.691	-110.221	-5,2%
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen (14)	735.471	716.732	18.739	2,6%
7.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	999	1.080	-81	-7,5%
8.	Sachanlagen (16)	238.990	240.790	-1.800	-0,7%
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (16)	95.806	96.545	-739	-0,8%
	b) Sonstige Sachanlagen (16)	143.184	144.245	-1.061	-0,7%
9.	Sonstige Aktiva (17)	388.232	365.299	22.933	6,3%
	a) Latente Steueransprüche (17)	35.634	37.850	-2.216	-5,9%
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (17)	147.096	170.047	-22.951	-13,5%
	c) Sonstige (17)	205.502	157.402	48.100	30,6%
	Summe Aktiva	19.524.480	19.158.539	365.941	1,9%

Bilanz zum 31.3.2017 / Passiva

in Tsd. €		31.3.2017	31.12.2016	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	3.540.871	3.158.643	382.228	12,1%
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (19)	10.832.404	10.944.486	-112.082	-1,0%
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (20)	1.345.518	1.403.957	-58.439	-4,2%
4.	Rückstellungen (21)	330.171	322.049	8.122	2,5%
5.	Sonstige Passiva (22)	431.618	386.142	45.476	11,8%
	a) Handelspassiva (22)	40.974	44.896	-3.922	-8,7%
	b) Steuerschulden (22)	23.430	6.268	17.162	>100 %
	ba) Laufende Steuerschulden (22)	19.276	2.103	17.173	>100 %
	bb) Latente Steuerschulden (22)	4.154	4.165	-11	-0,3%
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (22)	26.899	35.151	-8.252	-23,5%
	d) Sonstige (22)	340.315	299.827	40.488	13,5%
6.	Nachrangkapital (23)	671.817	660.499	11.318	1,7%
7.	Eigenkapital (24)	2.372.081	2.282.763	89.318	3,9%
	a) Eigenanteil (24)	2.317.124	2.227.772	89.352	4,0%
	b) Minderheitenanteil (24)	4.957	4.991	-34	-0,7%
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (24)	50.000	50.000	0	
	Summe Passiva	19.524.480	19.158.539	365.941	1,9%

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31.3.2017

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremddanteile	Anteile im Fremdbesitz	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2016	96.431	348.291	935.787	-1.995	47.822	-21.808	466.577	1.871.105	4.559	50.000	1.925.664
Gesamtergebnis			37.903	148	-919		5.349	42.481	59		42.540
Jahresgewinn/-verlust			37.903				4.535	42.438	59		42.497
Sonstiges Ergebnis				148	-919		814	43			43
Dividendenausschüttung											
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile											
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	-585	-1.904						-2.489			-2.489
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			4.507				-1.144	3.363	-109		3.254
Stand 31.3.2016	95.846	346.387	978.197	-1.847	46.903	-21.808	470.782	1.914.460	4.509	50.000	1.968.969
Stand 1.1.2017	105.837	505.523	1.069.554	-1.678	85.052	-19.568	483.053	2.227.772	4.991	50.000	2.282.763
Gesamtergebnis			44.260	-2	25.186		14.285	83.729	87		83.816
Jahresgewinn/-verlust			44.260				4.845	49.105	87		49.192
Sonstiges Ergebnis				-2	25.186		9.440	34.624			34.624
Dividendenausschüttung											
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile											
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien ¹⁾	70		1.224					1.294			1.294
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			-126				4.454	4.328	-121		4.207
Stand 31.3.2017	105.907	505.523	1.114.912	-1.680	110.238	-19.568	501.792	2.317.124	4.957	50.000	2.372.081

¹⁾ Die Darstellung des Erwerbes eigener Aktien wurde in Anlehnung an das RÄG 2014 modifiziert

Geldflussrechnung in Tsd. €	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Periodenüberschuss	49.192	42.497
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	-2.718	-5.825
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	8.122	938
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	41.117	-6.956
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-14.477	-44
Zwischensumme	81.236	30.610
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	274.507	37.639
- Forderungen an Kunden	-430.997	-260.583
- Handelsaktiva	12.637	-15.184
- Sonstiges Umlaufvermögen	26.344	-5.384
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-4.326	14.128
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	375.327	30.836
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-120.245	147.289
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-67.579	-48.455
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-50.288	-21.178
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	96.616	-90.282
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen	158.209	217.425
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	1.683	969
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-8.815	-72.802
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-6.071	-3.825
Cashflow aus Investitionstätigkeit	145.006	141.767
Kapitalerhöhung	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	2.360	-21.638
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.360	-21.638
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	657.558	354.023
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	96.616	-90.282
Cashflow aus Investitionstätigkeit	145.006	141.767
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.360	-21.638
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	901.540	383.870
Erhaltene Zinsen	105.082	92.147
Erhaltene Dividenden	7.198	6.882
Gezahlte Zinsen	-41.980	-42.434
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	0	0
Ertragsteuerzahlungen	7.344	5.514

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Erläuterungen / Notes

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2017

Im Quartalsbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2016 angewandt wurden.

Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2017 verpflichtend anzuwenden.

- Änderung zu IAS 7 - Kapitalflussrechnung-Anhanginitiative
- Änderung zu IAS 12 - Ansatz aktiver latenter Steuer auf unrealisierte Verluste
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2014-2016)

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31. März 2017 neben der Oberbank AG 31 inländische und 18 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2016 nicht verändert. Der Firmenwortlaut der Oberbank Airplane Leasing GmbH, Linz änderte sich auf Oberbank Bergbahnen Leasing GmbH, Linz.

Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	80.364	79.814
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.328	1.207
Sonstigen Beteiligungen	1.001	923
Verbundenen Unternehmen	237	711
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	16.912	18.376
Zinsen und ähnliche Erträge	99.842	101.031
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-12.440	-15.310
verbriefte Verbindlichkeiten	-4.982	-6.033
nachrangige Verbindlichkeiten	-4.912	-4.586
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.334	-25.929
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	9.469	8.577
Zinsergebnis	86.977	83.679
2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-27.280	-31.530
Direktabschreibungen	-275	-447
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	27.688	29.640
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	644	423
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	777	-1.914
3) Provisionsergebnis	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Zahlungsverkehr	12.682	11.892
Wertpapiergeschäft	11.196	10.006
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	3.361	2.900
Kreditgeschäft	7.150	6.544
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1.328	1.610
Provisionsergebnis	35.717	32.952
4) Handelsergebnis	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	533	515
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1.846	1.056
Gewinne / Verluste aus Derivaten	-671	801
Handelsergebnis	1.708	2.372
5) Verwaltungsaufwand	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Personalaufwand	38.582	38.387
Andere Verwaltungsaufwendungen	21.670	23.924
Abschreibungen und Wertberichtigungen	3.056	3.126
Verwaltungsaufwand	63.308	65.437
6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-4.562	5.632
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	14.590	-5.173
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-10.316	393
hievon Stabilitätsabgabe	-939	-3.468
hievon operationelle Risiken	-1.573	-567
hievon Veräußerungsgewinn Grundstücke und Gebäude	103	64
hievon aus Operate Leasing	607	714
hievon sonstiges	-8.514	3.650
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-288	852

7) Ertragsteuern	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Laufender Ertragsteueraufwand	18.583	9.308
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-6.192	699
Ertragsteuern	12.391	10.007

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-31.3.2017	1.1.-31.3.2016
Aktienanzahl per 31.3.	35.307.300	32.237.100
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	35.297.647	32.166.773
Konzernüberschuss nach Steuern	49.192	42.497
Ergebnis je Aktie in €	1,39	1,32
Annualisierte Werte	5,57	5,28

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

9) Barreserve	31.3.2017	31.12.2016
Kassenbestand	67.110	76.711
Guthaben bei Zentralnotenbanken	834.430	580.847
Barreserve	901.540	657.558

10) Forderungen an Kreditinstitute	31.3.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kreditinstitute	151.201	287.094
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	319.688	439.016
Forderungen an Kreditinstitute	470.889	726.110

11) Forderungen an Kunden	31.3.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kunden	8.676.345	8.350.890
Forderungen an ausländische Kunden	5.526.582	5.427.003
Forderungen an Kunden	14.202.927	13.777.893

12) Risikovorsorgen	31.3.2017	31.12.2016
Risikovorsorgen zu Banken	2.806	2.846
Risikovorsorgen zu Kunden	421.942	449.669
Risikovorsorgen zu sonstige Aktiva	0	0
Risikovorsorgen	424.748	452.515

13) Handelsaktiva	31.3.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	4.443	10.620
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	433	813
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.114	2.870
Zinsbezogene Geschäfte	44.454	48.426
Sonstige Geschäfte	17	0
Handelsaktiva	51.461	62.729

14) Finanzanlagen	31.3.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.383.580	2.516.189
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372.734	342.503
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	83.065	84.700
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	329.954	325.585
Nicht-Kreditinstituten	405.517	391.147
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.051	13.051
Nicht-Kreditinstituten	106.289	106.420
Finanzanlagen	3.694.190	3.779.595
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	238.072	236.934
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	717.177	712.238
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.003.470	2.113.691
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	735.471	716.732
Finanzanlagen	3.694.190	3.779.595
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	31.3.2017	31.12.2016
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	498	568
Kundenstock	501	512
Immaterielle Anlagevermögenswerte	999	1.080
16) Sachanlagen	31.3.2017	31.12.2016
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	95.806	96.545
Grundstücke und Gebäude	54.456	51.464
Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.776	77.054
Sonstige Sachanlagen	10.952	15.727
Sachanlagen	238.990	240.790
17) Sonstige Aktiva	31.3.2017	31.12.2016
Latente Steueransprüche	35.634	37.850
Sonstige Vermögensgegenstände	188.021	153.187
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	147.096	170.047
Rechnungsabgrenzungsposten	17.481	4.215
Sonstige Aktiva	388.232	365.299
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.3.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.985.560	1.777.551
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.555.311	1.381.092
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.540.871	3.158.643
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.3.2017	31.12.2016
Spareinlagen	2.774.345	2.794.166
Sonstige	8.058.059	8.150.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.832.404	10.944.486
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	31.3.2017	31.12.2016
Begebene Schuldverschreibungen	1.333.141	1.391.143
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	12.377	12.814
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.345.518	1.403.957

21) Rückstellungen	31.3.2017	31.12.2016
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	172.761	173.370
Jubiläumsgeldrückstellung	11.734	11.688
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	105.800	98.109
Sonstige Rückstellungen	39.876	38.882
Rückstellungen	330.171	322.049

22) Sonstige Passiva	31.3.2017	31.12.2016
Handelsspassiva	40.974	44.896
Steuerschulden	23.430	6.268
Laufende Steuerschulden	19.276	2.103
Latente Steuerschulden	4.154	4.165
Sonstige Verbindlichkeiten	252.844	227.218
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	26.899	35.151
Rechnungsabgrenzungsposten	87.471	72.609
Sonstige Passiva	431.618	386.142

Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	31.3.2017	31.12.2016
Währungsbezogene Geschäfte	2.087	2.870
Zinsbezogene Geschäfte	38.887	42.026
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsspassiva	40.974	44.896

23) Nachrangkapital	31.3.2017	31.12.2016
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	612.192	601.391
Hybridkapital	59.625	59.108
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Nachrangkapital	671.817	660.499

24) Eigenkapital	31.3.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	105.907	105.837
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.703.822	1.614.540
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	50.000
Anteile in Fremdbesitz	4.957	4.991
Eigenkapital	2.372.081	2.282.763

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31.3.2017	31.12.2016
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.394.360	1.383.567
Eventualverbindlichkeiten	1.394.360	1.383.567
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	3.864.536	3.828.322
Kreditrisiken	3.864.536	3.828.322

26) Segmentberichterstattung zum 31.3.2017 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	14,0	57,8	15,2	0,0	87,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,6	5,5	-4,2	0,0	0,8
Provisionsergebnis	17,2	18,5	0,0	0,0	35,7
Handelsergebnis	0,0	0,1	1,6	0,0	1,7
Verwaltungsaufwand	-20,8	-34,3	-1,8	-6,4	-63,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,0	-0,5	11,5	-10,3	-0,3
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Überschuss vor Steuern	8,9	47,0	22,4	-16,7	61,6
∅ risikogewichtete Aktiva	1.569,1	8.810,7	5.328,6	0,0	15.708,5
∅ zugeordnetes Eigenkapital	231,1	1.297,4	784,6	0,0	2.313,1
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	15,4%	14,5%	11,4%		10,7%
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	68,7%	45,2%	6,4%		51,0%

27) Personal	31.3.2017	31.12.2016
Angestellte	2.034	2.048
Arbeiter	14	13
Gesamtkapazität	2.048	2.061

28) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	31.3.2017	31.12.2016	31.3.2016
Gezeichnetes Kapital	101.422	102.322	93.111
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	349.127
Gewinnrücklagen	1.546.301	1.557.113	1.427.924
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	69.408	35.670	2.757
Aufsichtliche Korrekturposten	-18.243	-39.124	-26.396
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-155.488	-152.121	-158.136
HARTES KERNKAPITAL	2.048.923	2.009.383	1.688.387
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	29.500	35.400	35.400
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	-8.847	-8.827	-8.751
Zusätzliches Kernkapital	70.653	76.573	76.649
KERNKAPITAL	2.119.576	2.085.956	1.765.036
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	331.960	337.264	352.326
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	4.500	3.600	3.600
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	29.500	23.600	23.600
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	35.607	45.688	53.607
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-13.224	-13.892	-4.556
Ergänzungskapital	388.343	396.260	428.577
EIGENMITTEL	2.507.919	2.482.216	2.193.613
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	11.991.949	11.799.980	11.571.360
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	56.073	50.558	57.386
operationelles Risiko	970.730	970.730	951.842
Gesamtrisikobetrag	13.018.752	12.821.268	12.580.588
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	15,74%	15,67%	13,42%
Kernkapitalquote	16,28%	16,27%	14,03%
Gesamtkapitalquote	19,26%	19,36%	17,44%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapitalquote	5,783%	5,125%	5,125%
Kernkapitalquote	7,283%	6,625%	6,625%
Gesamtkapitalquote	9,283%	8,625%	8,625%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	752.814	657.090	644.755
Kernkapital	948.096	849.409	833.464
Gesamtkapital	1.208.471	1.105.834	1.085.076
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	1.296.109	1.352.293	1.043.632
Kernkapital	1.171.480	1.236.547	931.572
Gesamtkapital	1.299.448	1.376.382	1.108.537

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 31.3.2017 in Tsd. €							
	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						901.540	901.540
						901.540	901.540
Forderungen an Kreditinstitute					470.889		470.889
					471.371		471.371
Forderungen an Kunden	52.964	59.858		98.218	13.991.887		14.202.927
	53.822	59.858		98.218	14.063.428		14.275.326
Risikovorsorgen					-424.748		-424.748
					-424.748		-424.748
Handelsaktiva			51.461				51.461
			51.461				51.461
Finanzanlagen	2.003.470	238.072		621.947		830.701	3.694.190
	2.163.444	238.072		621.947			
Immaterielle Vermögensgegenstände						999	999
Sachanlagen						238.990	238.990
Sonstige Aktiva			147.096			241.136	388.232
			147.096				
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			147.096				147.096
			147.096				147.096
Summe Bilanzaktiva	2.056.434	297.930	198.557	720.165	14.038.028	2.213.366	19.524.480
	2.217.266	297.930	198.557	720.165	14.110.051		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		65.002			3.475.869		3.540.871
		65.002			3.482.551		3.547.553
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		426.849			10.405.555		10.832.404
		426.849			10.423.673		10.850.522
Verbriefte Verbindlichkeiten		378.307			967.211		1.345.518
		378.307			977.095		1.355.402
Rückstellungen						330.171	330.171
Sonstige Passiva			67.873			363.745	431.618
			67.873				
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			26.899				26.899
			26.899				26.899
Nachrangkapital		420.792			251.025		671.817
		420.792			253.741		674.533
Kapital						2.372.081	2.372.081
Summe Bilanzpassiva	-	1.290.950	67.873	-	15.099.660	3.065.997	19.524.480
	-	1.290.950	67.873	-	15.137.060		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2017

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	59.858	0	98.218	0	0	158.076	0	98.218	59.858
Handelsaktiva	0	0	51.461	0	0	0	51.461	4.599	46.862	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	238.072	0	0	0	0	238.072	53.791	184.281	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	621.947	0	0	621.947	495.689	51.642	74.616 ¹⁾
Sonstige Aktiva	0	0	147.096	0	0	0	147.096	0	147.096	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	147.096	0	0	0	147.096	0	147.096	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	470.889	0	470.889	0	0	471.371
Forderungen an Kunden	52.964	0	0	0	13.991.887	0	14.044.851	0	53.822	14.063.428
Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.003.470	0	0	0	0	0	2.003.470	2.078.929	84.515	0
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	65.002	0	0	0	0	65.002	0	10.721	54.281
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	426.849	0	0	0	0	426.849	0	426.849	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	378.307	0	0	0	0	378.307	0	378.307	0
Sonstige Passiva	0	0	67.873	0	0	0	67.873	0	67.873	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	26.899	0	0	0	26.899	0	26.899	0
Nachrangkapital	0	420.792	0	0	0	0	420.792	0	420.792	0

¹⁾Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 31.3.2017

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	3.475.869	0	3.475.869	0	51.409	3.431.142
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	10.405.555	0	10.405.555	0	85.094	10.338.579
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	967.211	0	967.211	0	977.095	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	251.025	0	251.025	0	253.741	0

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung von derivativen Instrumenten, Verbrieften Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapitalanleihen kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenpartierisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte

Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Schuldscheindarlehen erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt.

Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag verwendet wird.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes in Level 3 erfolgt für Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Barwertmethode.

Die Ermittlung der Discounted Cash Flows erfolgt auf Basis zukünftiger Zahlungsströme und dem mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Für diese Finanzinstrumente stehen keine am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge konform der Bonitätseinstufung zur Verfügung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Finanzielle Vermögenswerte Afs (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von 95.230 Tsd. Euro werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Die Oberbank beabsichtigt nicht, diese zu veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen Afs, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren).

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:	
Bilanzwert am 1.1.2017	74.616
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	0
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 31.3.2017	74.616

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten Afs enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
	0

Das sonstige Ergebnis verringerte sich um 0 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:	Forderungen an Kunden	Verbindlich. ggü. Kreditinstituten
Bilanzwert am 1.1.2017	62.588	54.740
Zugänge	0	0
Abgänge	-2.250	0
Veränderung Marktwert	-480	-459
hievon aus Abgängen	-17	0
hievon aus in Bestand befindlich	-463	-459
Bilanzwert am 31.3.2017	59.858	54.281

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Quartal 2017 (1. Jänner 2017 bis 31. März 2017) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2017 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 0
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Linz, am 19. Mai 2017

Der Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender) e.h.

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA e.h.

Mag. Florian Hagenauer, MBA e.h.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsdaten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2017

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

19.05.2017	Ergebnis 1. Quartal 2017
25.08.2017	Ergebnis 1.-2. Quartal 2017
29.11.2017	Ergebnis 1.-3. Quartal 2017

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at, E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0